

Der Strassen-Minister war da.

Es war klar, dass wir die Gelegenheit nutzen mussten den Minister zu treffen, wenn er denn schon einmal kommt. Eingeladen hat ein anderer. Der SPD Landtagsabgeordnete Berghahn wollte ihm zeigen wo die Gelder hin geflossen sind (Umgehung Lügde) und noch weiter sprudeln sollen (Nordumgehung Lemgo). Ein bisschen problematisch war es schon ihn zu finden. Eigentlich hatten wir gehofft ihn beim Termin an der Westumgehung oder letztendlich an der Richard Wagner Strasse zu treffen. Nach Anfrage bei der Einheits-Zeitung wurde uns vom Lokalredakteur gesagt, er wüsste nichts. Die Pressekonferenz wäre um 17:30 am Pöstenhof. Nun gut. Wer war nicht am Pöstenhof: der Lokalredakteur. Warum? Er hat sich brav vorher! mit dem Minister, Bürgermeister und Berghahn an der Richard-Wagner-Strasse getroffen um Hofberichterstattung zu machen. Wie nennt man so was?

Egal, letztendlich lief der Minister uns dann doch noch am Pöstenhof in die Arme und wir konnten ihn begrüßen und unseren Brief überreichen. Durch seine Informanten war er gut vorbereitet und hat artig die Argumente aufgesagt:

„Ich habe zehn Minuten von Ende der Umgehung gebraucht! (War das inclusive Stopp mit Herrn Reineke an der Strasse? Wenn die Rintelner Strasse Einbahnstrasse wird, werden Sie auch nicht schneller sein, Seit wann fährt man von Lügde im großen Bogen um die Stadt um letztendlich im Pöstenhof zu landen. Sie wären mit Ihrem Auto sonst durch das Ilsetal gefahren!)

„An der befahrenen Strasse dort kann man nicht wohnen“ (Im Naherholungsgebiet kann man sich dann nicht mehr naherholen)

„Die Umgehung muß in irgendeiner Form kommen“ (Bitte im nachdringlichen Bedarf am Nimmerleinstag)

Dann wurde es langsam positiv:

„Ich verspreche Ihnen, dass ich Ihren Brief prüfe und Sie eine ordentliche Antwort bekommen und kein blabla.“ (Da wären Sie der erste, aber die Hoffnung stirbt zuletzt)

Nach einigen Hinundher habe ich mich dann auch brav bedankt, dass er sich jetzt genug hat nass regnen lassen und wir verabschiedeten uns.

Insgesamt waren etwa 20 Hartgesottene bei schönsten Scheißwetter dem Aufruf gefolgt. Mit Transparenten und Spruchbändern gaben wir ein ganz gutes Bild ab. Dank gilt hier besonders Frau Türke und der grünen Jugend, die sich hier ins Zeug gelegt haben.

Zum Schluss möchte ich betonen, dass die „Briefübergabe“ wesentlich harmonischer ablief, als mit Herrn Horstmann vor ein paar Jahren. Von daher bleibt die Hoffnung, dass Minister Groschek unsere Argumente prüft und nachvollziehen kann, dass die Umgehung zu Recht aus dem vordringlichen Bedarf geworfen wurde und dort bitte zu bleiben hat.



...da hat er den Brief schon...